# Blätter aus St. Georg



#### Hereinspaziert und Vorhang auf!

Weihnachtsfeier für alle St. Georger

Am 7. Dezember, 15:00 Uhr im Hotel Alte Wache, Adenauerallee 21, Eintritt inkl. Kaffee und Kuchen 10 €

Wir teilen Ihnen diesen Termin jetzt schon mit, damit Sie sich darauf vorbereiten und Ihre Weihnachtermine danach ausrichten können.

Noch steht das komplette Programm nicht fest, aber einen Programmpunkt können wir Ihnen doch jetzt schon vorstellen: Anna Maria Schlemmer lädt Sie zu Schattenspiel aus dem Karton ein.

"Das poetische Spiel mit Licht und Schatten ist Balsam für die Seele in unserer Zeit der schnellen Bilder"

Die Copellas aus St. Georg sind unsere Gäste. Sie werden nach Art der Comedian Harmonists Weihnachts- und Operettenlieder vortragen.

Ibr Bürgerverein

Kartenreservierungen bei unserem engagierten Herrn Michael Schulz

Minenstraße 11, 20099 Hamburg, Tel. 432 69 131 oder 0172 577 77 53

#### Die Schattenspielerin Anna-Maria Schlemmer

Als Tochter des Modeltischlers und Orgelbauers Wolfgang Schlemmer aus Dresden und der Kinderpflegerin Irmgard Dreschke aus Hartels erblickte ich als erstes von drei Kindern das Licht der Welt in Hamburg. Später wurden hier noch meine Brüder Axel und Alexander geboren.

Wir wohnten in Lokstedt und ich hatte das Glück inmitten von Grün und umgeben von alten Schrebergärten aufzuwachsen.

Meine Mutter saß täglich an der Nähmaschine und zauberte die schönsten Sachen aus abgelegter Kleidung. Sie strich Fenster, Türen und Küchenstühle, kochte Marmelade, malte und ging bei anderen Leuten putzen. Wenn sie an die Verwandtschaft im Osten schrieb, wurde als besonderer Gruß ein Scherenschnitt mit in den Brief gelegt. Dass ich später so eine Vorliebe für die geschnittenen Bilder entwickeln würde, konnte keiner ahnen.

Mein Vater war als Orgelbauer oft auf Montage. Wenn er nach Hause kam, brachte er mir immer Märchenfiguren aus Sperrholz mit, die ihren Platz im Kinderzimmer an der Wand fanden. Ich war also täglich umgeben von kunstvoll geschaffenen Dingen und geheimnisvollen Gärten, in denen meine Phantasie gedeihen konnte.

Von meinem Vater hatte ich Fernweh und die Abenteuerlust geerbt und unternahm Reisen mit Ruck- und Schlafsack. Von meiner Mutter habe ich das handwerkliche und alltägliche Geschick ...

Stets schrieb ich Geschichten. Zeichnete und musizierte und versuchte den unsichtbaren Welten eine Gestalt zu geben.

Auch als meine drei Kinder

auf die Welt kamen, arbeitete ich künstlerisch weiter. In vielen Ausstellungen wurden seitdem meine Werke gezeigt.

Zurzeit bin ich mit "Nistkästen für unreife Gedanken" im Rahmen von Kunst im Dorf in Hoisbüttel zu sehen.

Vor etwa zehn Jahren entdeckte ich meine Liebe zum Schattentheater. Ich las ein Buch über Lotte Reininger, der großen Pionierin des deutschen Schattentheaters, und schon kam der Wunsch auf, auch so etwas zu machen. Also baute ich

mir ein kleines Theater und das erste Stück wurde geschaffen. Seitdem reise ich mit meinem Kartontheater umher und gebe Vorstellungen in Kindergärten und Bürgerzentren oder gern auch Workshops z. B. an Schulen.

"Schattenspiel aus dem Karton" heißt meine in Scherenschnitttechnik gearbeitete Schattenspiel-Bühne.

Alle Bühnenbilder und Figuren sind kunstvoll aus schwarzem Karton geschnitten.

Ich spiele Märchen Sagen, Lyrisches, Stadtteilgeschichten oder auch ganz persönlich zugeschnittene Stücke zum Geburtstag, Jubiläum oder zu Firmenfeiern ...

Im letzten Jahr gab ich in der Ukraine ein Gastspiel und im Sommer dieses Jahres auf Schloss Ludwigsburg bei Greifswald. Gerngesehener Gast bin ich auch in St. Georg, wo ich auf Kinderveranstaltungen im Kulturladen oder auch auf Stadtteilfesten spielte.

Am 2. Advent komme ich wieder mit meinem Schattentheater nach St. Georg. Dieses Mal, um vor dem Bürgerverein ein Weihnachtmärchen zu spielen.



#### Bürgerverein und Hansaplatz

Der Vorstand begrüßt die Pläne der Architekten Kosemund und Putz und gibt hierzu folgende Anregungen:

#### Ausdehnung und Verkehr

Die Grundaufteilung der Architektenplanungen funktioniert. Die Strahlkraft des Platzes in die angrenzenden Straßen ist notwendig, um eine Verbindung zur Langen Reihe/Hauptbahnhof/Steindamm zu schaffen. Verkehrsplanerisch plädieren wir für "Variante drei: niedriger Freiheitsgrad" mit versenkbaren Pollern an beschriebenen Stellen und neuen kompensierenden Parkflächen (z. B. Steintorweg). Nur zu Lieferzeiten (7:00 – 11:00 Uhr) ist der Platz zu befahren.

#### Nutzung

Der Hansaplatz soll ein lebendiger Platz werden. Mit hoher Aufenthaltsqualität für Anwohner, Beschäftigte in St. Georg und Touristen. Entscheidend ist die Qualität der Gastronomie entlang der neuen Baumreihen. Sie soll wenn möglich aus den Häusern betrieben werden. Darüber hinaus soll gemäß der Planungen ein Gastro-Gebäude entstehen (vergleichbar mit der Oase im Lohmühlenpark, jedoch eingeschossig), das ein öffentliches WC für die Besucher des Platzes erhält. Dort werden kleine Speisen, Getränke, Zeitungen, etc. angeboten. Die Baukosten für das Gebäude sind noch nicht in den bisher geschätzten Gesamtkosten von 2.5 Millionen enthalten!

#### Neben Gastronomie sollen weitere Nutzungsmöglichkeiten entstehen:

Boule-Bahn, feste Tischtennis-Platten Festes Holzpodest zur Bühnennutzung mit Stromquelle (zur Öffnung Baumeisterstraße)

Infotafeln zur Plakatierung von Veranstaltungen

Reichlich Fahrradständer zu allen Seiten

Als regelmäßige Veranstaltungen wünschen wir neben dem monatlichen Flohmarkt und einem Wochenmarkt nicht mehr als eine weitere Veranstaltung pro Monat auf dem Hansaplatz. Dabei sollten stadtteilnahe Veranstaltungen (Ini "Kultur statt Kameras", Geschichtswerkstatt, hansabunt, Stadtteilfest, Chorkonzert, etc.) bevorzugt werden. Es sollte eine Schnittstelle zwischen Bezirk, Polizei, Stadtteilbeirat und Veranstaltern als koordinierende Stelle geschaffen werden, bei der alle Fäden zusammenlaufen.

Die neu zu gestaltende Fläche hinter dem Schauspielhaus bringt dem Hansaplatz ein enormes Potenzial. Wenn sich hier eine "funktionierende" Nutzung etabliert, strahlt dies positiv auf den Hansaplatz ab. Denkbar wäre ein Funpark für Jugendliche beispielsweise unter Obhut des Haus der Jugend. Dazu könnte ein Skater-Parcours zählen. Ein Basketballfeld wie in der Hafencity sowie weitere Spielgeräte für

Kinder und Sitzmöglichkeiten für Eltern. Die Aufenthaltsqualität für Familien würde gesteigert – ein Signal Richtung Familie und Wohnen am Hansaplatz.

Einrichtungen wie LAB, Geschichtswerkstatt oder der deutsch-türkische Kulturverein müssen am Hansaplatz langfristig erhalten bleiben.

#### **Bauliche Details**

Der innere Bereich zwischen Brunnen und Bäumen kann wieder mit den vorhandenen Steinen aufgepflastert werden. Der Rest der neuen Oberfläche sollte gemäß der Pläne aus gesägtem Pflaster bestehen, damit der Platz mit Skates und Inlinern zu befahren ist. Auf die baulichen Streifen entlang der Baumreihen kann verzichtet werden. Eine dezente Edelstahl-Bepollerung sollte die Verkehrswege sichtbar eingrenzen und ruhenden Verkehr verhindern. Feste Sitzmöbel sollten zum jetzigen Zeitpunkt nicht geschaffen werden. Schnellstmöglich muss auch das Beleuchtungskonzept entwickelt werden. Der Platz muss hell und freundlich wirken. Die Umgestaltung im kommenden Jahr ist ein guter Anlass, um Videokameras und Waffenverbotszonen-Schilder zu demontieren. Sie stigmatisieren den Hansaplatz nur und haben erwiesenermaßen keinen Sicherheitsgewinn gebracht.

Siehe auch Seite 10 und 11 in diesem Heft

Kristopher Sell

Danja Antonovic befindet sich im Urlaub, deshalb muss ihr Beitrag für diese Ausgabe leider entfallen!



Über 40 Jahre in St. Georg Kundendienst Karosseriearbeiten HU + AU Alle Fabrikate

#### Autohaus Wilhelm Kuhfuß GmbH

Koppel 74 20099 Hamburg Tel.: 24 37 17

Anzeigenannahme



## Glaserei in St. Georg

Verglasungen seit 1897

Glashandel · Bildereinrahmungen

Spezial-Gläser gegen Einbruch, Sonneneinstrahlung und Wärmeverlust Bleiverglasungen Spiegel

#### Theodor Köhler & Sohn

Zweigniederlassung der Glaserei in Horn

Herbert W. Möller GmbH Am Schiffbeker Berg 10 · 22111 Hamburg Telefon 0 40 / 24 50 97 · Fax 7 33 00 72

#### Domeröffnung

Vor eineinhalb Jahre hat die katholische Kirche in Hamburg zum letzten Mal einen Gottesdienst im Mariendom an der Danziger Straße gefeiert. Seither hat sich dort viel getan: Die Kirche wurde vollkommen renoviert und erneuert. Mit einem Festgottesdienst wird Erzbischof Dr. Werner Thissen am 23. November das Gotteshaus wieder einweihen.

Damit ist der Mariendom nach über 1100 Jahren wieder das "Katholische Zentrum im Norden". Die geschichtlichen Anfänge führen zu dem Benediktinermönch Ansgar, dessen Denkmal direkt vor dem Mariendom seinen Platz hat: Im Jahr 831 wurde er erster Erzbischof des neu errichteten Erzbistums Hamburg. Er baute den ersten Mariendom als seine Bischofskirche, Sie brannte bei der Plünderung Hamburgs durch die Wikinger 845 nieder. Das Erzbistum Hamburg wurde daraufhin mit dem Bistum Bremen zusammengelegt. Katholiken blieben im Norden für viele Jahrhunderte eine kleine Minderheit. Erst mit der Industrialisierung wuchs ihre Zahl. Die erste katholische Kirche nach der Reformation entstand 1889 an der Danziger Straße: 1893 weihte Bischof Berning Höting die St. Marien-Kirche ein. Mit der Neugründung des Erzbistums Hamburg vor 13 Jahren durch Papst Johannes Paul II. wurde aus der einfachen Pfarrkirche eine Bischofskirche. Mit der Erneuerung kann sie nun auch ihren neuen Aufgaben wie großen Bischofsgottesdiensten gerecht werden. Als katholisches Zentrum steht die Kirche im Mittelpunkt des nördlichsten, jüngsten und flächenmäßig größten Bistums in Deutschland. Rund 397 000 Katholiken gehören zum Bistum, das die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein und den Landesteil Mecklenburg des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern umfasst. Rund 180 000 Katholiken leben allein in Hamburg: 41 katholische Kirchen gibt es in der Hansestadt, dazu kommen 21 katholische Schulen, viele Sozialeinrichtungen, 33 katholische Kindergärten, viele Altenund Pflegeheime und drei katholische Krankenhäuser. An der Spitze des Erzbistums steht seit Januar 2003 Erzbischof Dr. Werner Thissen.

Bauprojekt Mariendom: Klar und schnörkellos wird die Bischofskirche Der neue Mariendom soll ein Ort mit Anziehungskraft und Ausstrahlung, mit der würdigen Ausstrahlung als Mutterkirche des Erzbistums werden - ein "Leuchtturm des Glaubens, so wünscht es sich Erzbischof Werner. Die Klarheit der neuromanischen Architektur unterstreicht der Kölner Künstler Wilhelm Gies: Klare, archaische Formen mit geraden Linien und ohne ablenkende Details und Zierart bestimmen sein Konzept. Gies hat sich im Norden mit herausragendem Kirchengestaltungen bereits einen Namen gemacht. Von ihm stammt zum Beispiel die innere Gestaltung der St. Christophorus-Kirche in Westerland und die Edith-Stein-Kirche im Hamburger Stadtteil Neu Allermöhe. Der Altar im Mariendom besteht nun aus einer wuchtigen Steinplatte, die auf drei identischen Säulen ruht. Er wird, allein durch seine Größe und sein optisches Gewicht, der klare Mittelpunkt im Altarraum sein. Auch die "Cathedra", der Bischofsstuhl, und die Chorstühle folgen dem schlichten Grundkonzept. Verglichen mit dem reich verzierten, farbenfrohen und gepolsterten Bischofssitzen, wie man sie etwa in Fulda oder anderen barocken Kirchen findet, deutet der Hamburger Bischofsstuhl kein bisschen Bequemlichkeit. Der Taufstein ist von



seinem alten Standort in den Mittelgang gerückt, der Teppichboden durch Naturstein ersetzt. Ansonsten sind die ersten Besucher des neuen Mariendoms erstaunt über die Helligkeit und Großzügigkeit, die durch die nun weißen Wände entsteht. Integriert in das Farbkonzept sind die alten Wandgemälde von 1922, die während der Renovierung freigelegt wurden: Sie zeigen in sanften Farben Szenen aus dem Leben Mariens.

Renoviert wurde auch die Beckerath-Orgel, die zugleich um 13 Register erweitert wurde. So kann die Orgel mit noch mehr Tönen und musikalischen Möglichkeiten die Kirchenmusik am Mariendom bereichern.

## 24. November: Tag der Taxifahrer, Fremdenführer und Bewohner von St. Georg

Ab dem 21. November wird im Mariendom gefeiert: mit der Domgemeinde, den Katholiken aus dem Bistum, aber auch mit vielen Gästen und mit Nachbarn aus dem Stadtteil. Einer der Höhepunkte der Domwoche ist der Tag der Taxifahrer, Fremdenführer und Bewohner von St. Georg am Montag, 24. November: "Als Taxifahrer und Fremdenführer sind Sie den zahlreichen Gästen unserer Stadt wichtige Lotsen. Ihre Arbeit ermöglicht immer wieder einen lohnenden Aufenthalt in Hamburg. Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie die Wiedereröffnung des Mariendoms zum Anlass nehmen würden, sich selbst in die Danziger Straße lotsen zu lassen", lädt dazu Erzbischof Werner Thissen alle Taxifahrer und Fremdenführer ein. Thissen selbst wird um 11:00 Uhr die Besucher begrüßen und mit Interessierten die erste Domführung unternehmen. Mitglieder des Polizeiorchesters Hamburg begleiten

diese Begrüßung musikalisch. Im Infocafé werden Taxifahrer und Fremdenführer den ganzen Tag über gastfreundlich empfangen und mit Kaffee und Snacks bewirtet. Wer will, kann sich dann von Dompropst Nestor Kuckhoff durch den wiedereröffneten Dom führen lassen: Die Führungen finden ab 11:00 Uhr im Stunden-Takt statt.

Um 12:00 Uhr sind die Besucher dann zum Mittagsgebet im Mariendom eingeladen.

Ein besonderes Ereignis dieses Tages ist die Fahrzeugsegnung: Um 15:00 Uhr wird Erzbischof Werner auf dem Platz vor dem Mariendom alle Taxen und Fahrzeuge segnen. Im Gebet und Segen wird er den Schutz Gottes auf die Menschen - auf die Fahrer und Nutzer der Autos - herab rufen. Gläubige Katholiken wissen: Der Segen ist keine Versicherung oder Garantie für unfallfreies Fahren, aber ein Zeichen für den Glauben und die Überzeugung, dass Gott mit den Menschen unterwegs ist. Ein anderes Zeichen dafür ist die gesegnete Christophorus-Plakette, die bei der Fahrzeugsegnung weitergegeben wird. Der Legende nach soll Christophorus das Jesuskind über einen Fluss getragen haben. Deshalb gilt er in der katholischen Kirche als ein von Vierzehn Nothelfern und als Helfer gegen einen unvorbereiteten Tod. Das Motiv des Christusträgers nehmen gläubige Katholiken deshalb gerne auf einer Plakette im Fahrzeug mit.

Mit Glockengeläut wird der "Abend für St. Georg" am 24. November um 18:00 Uhr eingeläutet: Dazu sind vor allem die Nachbarn aus dem Stadtteil eingeladen. Um 18:15 Uhr beginnt er mit einem Friedensgebet. Danach lädt die Domgemeinde zu einem Empfang in den Großen Saal im Haus der kirchli-

chen Dienste gleich neben dem Dom ein. Ein Prosecco-Empfang ist zeitgleich im Infocafé. Zu Orgelklängen finden außerdem wieder Führungen durch den Mariendom statt.

Um 20:00 Uhr steht das Konzert der "Hamburger Lausch-Lounge" auf dem Programm: Der Solo-Künstler Michy Reincke, der mit der Band "Felix de Luxe" und dem Hit "Taxi nach Paris" bekannt wurde, moderiert diesen Abend mit den Hamburger Nachwuchskünstlern Anna Depenbusch, Johannes Oerding, Graziella Schazad und Timo Breker. Der Eintritt ist für alle frei. Der Abend klingt gegen 22:00 Uhr mit einer Verabschiedung, einem Nachgebet und einem Segen aus.

Damit auch ältere und gehbehinderte Nachbarn den Weg nicht scheuen, sponsert "Hansa Funktaxi" die Veranstaltung: 40 Gutscheine im Wert von jeweils zehn Euro hat das Unternehmen zur Verfügung gestellt. Die Gutscheine können über das Pfarramt der Domgemeinde St. Marien, Tel. 040/243 015, angefordert werden.

## Das Programm der Domwoche vom 21. bis zum 30. November im Überblick

#### Freitag, 21. November:

18:00 – 19:30 Uhr: "Mit Augen und Ohren" – Inszeniertes Konzert der katholischen Schulen Hamburgs

#### Samstag, 22. November

17:00 Uhr: Vesper zur Orgelweihe der erneuerten Beckerath-Orgel

Liturgische Leitung: Erzbischof Dr. Werner Thissen

Mitwirkende: Bläserensemble, Schola Gregoriana der Domkirche St. Marien Musikalische Leitung und Orgel: Eberhard Lauer



18:00 Uhr: Orgelkonzert zur Orgelweihe der erneuerten Beckerath-Orgel Eberhard Lauer spielt Werke von Bach, Franck, Widor und Anderen.

20:00 Uhr: Olivier Messiaen: Das Orgelwerk IV – Meditations sur le Mystère de la Sainte Trinité

An der Orgel: Eberhard Lauer. Eintritt: 8 (ermäßigt 5) Euro

#### Sonntag, 23. November

15:00 Uhr: Pontifikalamt zur Wiedereinführung des Neuen Mariendoms mit Altarweihe und Beisetzung der Reliquie des Märtyrers Laurentius (+ 258)

Liturgische Leitung: Erzbischof Dr. Werner Thissen

Musikalische Gestaltung: Bläserensemble, Soli, Schola Gregoriana und Chor der Domkirche unter Leitung von Eberhard Lauer.

Anschließend Begegnung im Haus der kirchlichen Dienste.

### Montag, 24. November: Dom für Taxifahrer und Fremdenführer

11:00 Uhr Begrüßung, stündliche Führungen

15:00 Uhr Fahrzeugsegnung "Kommt und seht!" – Die Nachbar aus

Herausgeber: Bürgerverein zu St. Georg, 1. Vorsitzender Helmut Voigtland, Lange Reihe 51, 20099 Hamburg, Tel. 24 99 00; 2. Vorsitzender Martin Streb, Tel. 24 85 86 12; Schatzmeisterin Helga Detjens, Tel. 0171 8015189; Schriftführer Hans Nauber, Tel. 28 00 79 39. Redaktions- und Anzeigenschluß ist am 10. jeden Monats. Der Bezugspreis für diese Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Die veröffentlichten Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder! St. Georg zu Besuch im Neuen Mariendom

Gastgeber: Domgemeinde St. Marien 18:00 Uhr: Glockengeläut

18:15 Uhr: Ökumenisches Friedensgebet, anschl. Gelegenheit zur Begegnung

20:00 Uhr: Konzert der "Hamburger Lausch-Lounge" mit Michy Reincke, Anna Depenbusch, Johannes Oerding, Graziella Schazad, Timo Breker 22:00 Uhr: Gebet und Segen

#### Dienstag, 25. November

ab 9:30 Uhr Diözesancaritastag

19:00 Uhr: "Kirchen(t)räume: Das Motiv der Kathedrale in der Literatur. Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Lauer aus Göttingen. Der Eintritt ist frei.

20:30 – 23:00 Uhr: "Gott schafft sich Raum und lässt sich Zeit", liturgische Nacht.

#### Mittwoch, 26. November

ab 9:00 Uhr Tag der Katholischen Schulen Hamburgs mit Führungen durch den Mariendom.

18:15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst für ehrenamtlich und freiwillig Engagierte, anschließend Begegnung mit Imbiss.

Vereinskonto:

Hamburger Sparkasse, 1230 127 803

Spendenkonto:

Hamburger Sparkasse: 1230 131 771

www.buergerverein-stgeorg.de Webmaster Bernhard Wissmer Telefon 85100963

Verlag, Anzeigen und Gesamtherstellung: Verlag Michael Weidmann, Fuhlsbüttler Str. 687 • 22337 Hamburg Tel. 50 24 45 • Fax 59 54 18 e-mail: verlag weidmann@t-online.de

#### Donnerstag, 27. November

10:00 – 18:00 Uhr: Tag der pastoralen Dienste

20:00 Uhr: Festkonzert zur Wiedereröffnung des Mariendoms

Auf dem Programm steht Ludwig van Beethovens Messe C-Dur op. 86 und Anton Bruckners Te Deum. Ausführende: Mitglieder des NDR-Sinfonieorchesters, Ilse-Christine Otto (Sopran), Katja Pieweck (Alt), Stefan Zelck (Tenor), Andreas Pruys (Bass) und der Chor der Domkirche St. Marien unter Leitung von Eberhard Lauer. Eintritt: 18 (ermäßigt: 12) Euro

#### Freitag, 28. November

10:00 – 12:00 Uhr: Kirchenmäuse im Dom – für Kinder im Alter von 5 und 6 Jahren mit ihren ErzieherInnen, Eltern oder Großeltern. Beginn um 10:00 Uhr im Haus der kirchlichen Dienste.

"Ökumenische Nacht der Lichter" – ein Gebet mit Besuch aus Taizé:

17:30 Uhr Vorprogramm, Lesen des Briefes aus Taizé, Besuche in Einrichtungen in St. Georg

20:00 Uhr: Nacht der Lichter, anschließend "Come2gether"

#### Samstag, 29. November

16:30 Uhr: "Stern des Meeres" – Internationale Marienvesper mit den fremdsprachlichen Missionen

19:30 Uhr: Offenes, mehrstimmiges Adventssingen mit dem Chor "taktlos": Eingeladen sind dazu alle, die gerne singen und neue Lieder kennen lernen wollen.

#### Sonntag, 30. November

10:00 Uhr: Festhochamt zum Abschluss der Domwoche

17:00 – 18:30 Uhr: "Mit Augen und Ohren" – Inszeniertes Konzert der katholischen Schulen Hamburgs



#### **Domgeschichte**

Hamburg. Zum Dom? Natürlich, da geht es in Richtung Heiligengeistfeld, denken die meisten Hamburger. Dass es auch noch ein katholisches Gotteshaus mit dem gleichen Namen gibt und dass diese Kirche und das Volksfest historisch miteinander verwurzelt sind, wissen dagegen nur die wenigsten.

Der Hamburger Dom geht auf den Christmarkt zurück, der jedes Jahr im katholischen Mariendom stattfand. Eine Woche vor Heiligabend wurde es dann laut in der Stadt, wenn die Händler in den Kreuzgängen und Kapellen der Kirche ihre Bretterbuden aufschlugen. "In einer Bude schmiedet ein Versemacher Gelegenheitsgedichte, zwei Mark à Stück; in der anderen stopft eine Frau Strümpfe. Ein Perückenmacher empfiehlt sich dem geehrten Publikum mit französischen Damen- und Herren-Perücken, Touren, Haarkäppchen, Chignons und frisiert auf kraus Damenperücken nach der neuesten Mode (...). Der eine hat Lieder zur Erhöhung der Freude, der andre die weit reeleren Pommerschen Gänsebrüste", beschreibt Garlieb Merkel 1801 das muntere Treiben, nachzulesen im Hamburger Weihnachtsbuch von Eckart Kleßmann. Seit 1329 lockt der Christmarkt die Menschen in den Dom - und so bekommt der Markt seinen Namen: Hamburger Dom. In früheren Jahrhunderten ist er ein bunter Jahrmarkt mit Marktständen, Spielbuden und Zuckerbäckereien. Damit ist 1804 Schluss: Der marode Mariendom wird abgerissen. Die Marktleute verteilten sich daraufhin auf die Marktplätze in der Stadt – Gänsemarkt, Pferdemarkt, Zeughausmarkt und Großneumarkt. Seit 1892 bietet das Heiligengeistfeld genug Platz für die Buden und Karussells – und dort findet der Dom heute immer noch dreimal im Jahr statt. (Das Heiligengeistfeld ist übrigens nach dem Hospital zum Heiligen Geist benannt, einem Klosterkrankenhaus, zu dessen Ländereien das Weideland damals gehörte).

Die Geschichte des katholischen Mariendoms ist eine ganz andere, die in die Frühzeit der Stadt zurückreicht, als Hamburg gerade mal eine kleine Siedlung auf einer Anhöhe zwischen Alster und Bille war. Im Jahr 831 kam Ansgar (801 – 865) nach Hamburg: Der Benediktinermönch und Missionar wird erster Erzbischof des neu errichteten Erzbistums Hamburg. Neben den Lehmhütten, in denen Händler und einige hundert Bauern mit ihrem Vieh lebten, baute er die erste hölzerne Domkirche und weihte sie der Gottesmutter Maria. Die Kirche stand mitten in der sagenumwobenen Hammaburg, nach der die Archäologen noch immer auf dem so genannten "Domplatz" neben dem Speersort vergeblich suchen: Weder von der Burg noch von der hölzernen Kirche finden sich bisher Hinweise. Zahlreiche Spuren dagegen verweisen auf den steinernen Mariendom, der viel später an gleicher Stelle stand. Ansgar hatte inzwischen längst wieder Hamburg verlassen: Im Jahr 845 waren die Wikinger in die Siedlung eingefallen und hatten sie zerstört, der Erzbischof kam gerade noch mit dem Leben davon. Er flüchtete nach Bremen, von wo aus die katholischen Erzbischöfe in den folgenden Jahrhunderten das Erzbistum Hamburg-Bremen verwalteten. Als Vertretung des Bischofs blieb in Hamburg nur ein Domkapitel zurück, das sich auch um die Domkirche kümmerte. Diese wurde noch zweimal zerstört, bevor im 11. Jahrhundert der romanische Mariendom errichtet wurde. Ab 1245 entstand eine monumentale Steinkirche, eine dreischiffige Basilika, um die herum die kleinen, eingeschossigen Flechtwandhäuser der einfachen Bürger wie Miniaturen wirkten. Der Dom wuchs bis Ende des 14. Jahrhunderts zu einer fünfschiffigen backsteingotischen Hallenkirche an.

Welche Größe und Pracht muss sie einst ausgestrahlt haben! Auf sechs Orgeln erklang das Lob Gottes, und an über 43 Nebenaltären beteten die Menschen. "Man muss sich den Dom anders vorstellen als Kirchen heute", sagt Kurt Rechenberg (61), der sich intensiv mit der Geschichte des Bauwerks beschäftigt. "Da war viel mehr Leben drin, die Leute haben dort gepicknickt!" Gleich unter den Holzböden im Sand wurden Geistliche und hohe Bürger begraben, "das stank entsetzlich. Weihrauch und Kerzen dien-

## Hamburg Häuser Haueisen

Adolph Haueisen SmbH. Bengstraße 14. 20095 Hamburg. Til 140-32 91 91. Fil 140-33 61 05. mail@haueisen.de www.haueisen.de

## Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund (DMB)

## Unser Rat zählt.

www.mieterverein-hamburg.de



Zentrale: 🕿 87979 (

Beim Strohhause 20 · 20097 Hamburg

ten dazu, den Geruch zu übertünchen." Mehr als 370 Gräber befanden sich unter den Bodenplatten. Nach 1804, als der Dom abgerissen wurde, verwendete man viele der Grabplatten zur Befestigung des Kanalbaus und der Sielanlagen. Der Steinabfall wurde zum Ausbau der Deiche in Ochsenwerder und Spadenland genutzt. Einige Gräber blieben unentdeckt, und so fanden auch die Archäologen auf dem Domplatz bei den jüngsten Grabungen noch Knochenreste.

Mit der Reformation verlor die katholische Kirche in Hamburg 1529 ihr Fundament. Der Dom wurde zum Fremdkörper, zur kirchlichen Enklave in der Hansestadt. Zwar war er auch evangelisch geworden, doch die Oberhoheit über das Domkapitel hatte das Erzbistum Bremen. Später ging der Dom in schwedischen Besitz über, danach fiel er an das Kurfürstentum Hannover. Erst 1803 – im Zuge

der Säkularisierung – erhielt die Stadt das Domgrundstück zurück – und machte kurzen Prozess mit dem Bauwerk. Der Abriss begann 1806. Stück für Stück wurde das Mauerwerk abgetragen und gemeinsam mit dem



ganzen – zum Teil wertvollen – Inventar verscherbelt. Auf dem Gelände des Doms wurde dann 1840 das Johanneum gebaut, das im Zweiten Weltkrieg zerstört wurde. Seitdem ist das Gelände vor dem Pressehaus am Speersort vor allem als Parkplatz genutzt worden und soll nun mit einem Archäologischen Park neu gestaltet werden.

### ZU HAUSE BESTENS BETREUT

#### Unser Angebot für Sie:

- Individuelle Beratung
- Häusliche Pflege
- Häusliche Krankenpflege
- Haushaltshilfe

#### Wir freuen uns auf Ihren Anruf:

Tel.: 040 25 32 84 26 · Mobil: 0172 423 99 16 24 Stunden erreichbar - auch am Wochenende!

#### Hartwig-Hesse's Witwen-Stift

Alexanderstraße 29 · 20099 Hamburg

#### Heerlein- und Zindler-Stiftung

Koppel 17 · 20099 Hamburg

AMBULANTER PFLEGEDIENST

HARTWIG HESSE

STIFTUNG







Katholiken gab es in jener Zeit, als der Dom abgerissen wurde, nur wenige in der Stadt. Das änderte sich mit der Industrialisierung und Hafenerweiterung. Lebten 1878 etwa 22.000 Katholiken in Hamburg, waren

es 1910 schon 51.000. (Heute sind es übrigens rund 180.000). Besonders viele Katholiken hatten sich in St. Georg, außerhalb der Stadtgrenze, angesiedelt. Dort gründeten 1861 katholische Schwestern ein Waisenhaus. In der Kapelle des Hauses fanden die ersten katholischen Gottesdienste statt. Wenig später entstand ein Krankenhaus mit 20 Betten - das ist der Ursprung des Hamburger Marienkrankenhauses.

Zugleich mehrten sich die Stimmen, die - neben dem "Kleinen Michel" - für den

Bau einer weiteren katholischen Kirche in Hamburg plädierten. "Wir bauen den Dom wieder auf!" lautete die Leitidee. Nicht von ungefähr sollte die Kirche - wie der Vorgängerbau - Maria geweiht werde. 1889 wurde der Paderborner Architekt Arnold Güldenpflennig mit dem Bau beauftragt.

Die St. Marien-Kirche entstand in einem Hinterhof in St. Georg: Der 64 Meter hohe Doppelturm war jedoch hoch genug, um ihn von weitem zu sehen. Erst als im Zweiten Weltkrieg die Häuser vor der Kirche zerstört wurden, entstand der Kirchplatz in seiner heutigen Form.

Am 28. Juni 1893 wird die im neuromanischen Stil erbaute St. Marien-Kirche eingeweiht. Rund 500000 Mark hat der Bau damals gekostet - Papst Leo XIII. hat ebenso wie Kaiser Franz-Joseph von Österreich für den ersten katholischen Kirchenbau, der seit der Reformation in Hamburg entstand, gespendet. Hundert katholische Eisenbahner stifteten die Kommunionbank.

> Im Jahr 1995 wird aus dieser St. Marien-Kirche wieder ein Dom. Denn mit dem Mauerfall und der deutschen Einigung werden die Bistumsgrenzen neu gezogen. Nach Gesprächen mit dem Vatikan kommt 1994 der Entschluss, ein neues Bistum Norden im Deutschlands zu errichten, zu

dem die Bundesländer Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der Landesteil Mecklenburg des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern gehören sollten. Bischofssitz wird Hamburg. Am 7. Januar 1995 wird die Errichtung des Erzbistums dort feierlich vollzogen, zugleich wird die Pfarrkirche St. Marien zur Domkirche erhoben. Dr. Ludwig Averkamp wird erster Erzbischof.

Seit dem 22. November 2002 ist Dr. Werner Thissen Erzbischof von Hamburg: Auf seinen Beschluss hin ist der Dom seit Juli 2007 geschlossen. Er wird umfangreich saniert und umgebaut, um den neuen Anforderungen als Bischofskirche besser zu genügen. Am 23. November 2008 soll der Mariendom mit einer Festwoche feierlich wieder eröffnet werden. Spätestens ab dann muss man in Hamburg wieder genau überlegen, in welche Richtung es geht, wenn jemand nach dem Dom fragt.

Monika Sendker

#### Wir sind Mitte.

Politik für die Wachsende Stadt!

#### Themengebiet Münzviertel

Aktive Stadtteilentwicklung für das Münzviertel läuft an! Münzviertel-Beirat hat seine Arbeit aufgenommen.

Ihr CDU-Bezirksabgeordneter Dr. Gunter Böttcher

Telefon: 32 63 52 • Fax: 32 64 42 www.cdu-fraktion-hamburg-mitte.de info@cdu-fraktion-hamburg-mitte.de







#### Erläuterungstext Neugestaltung Hansaplatz

Der aktuelle Planungsstand basiert auf dem ursprünglichen Wettbewerbsentwurf des ersten Preises und den von Seiten der verschiedenen Gremien der Bürger des Stadtteils und der Stadt Hamburg seitdem formulierten Anforderungen.

Der Hansaplatz und sein Einflussbereich hat als städtischer Raum in St. Georg ein großes Potential und bietet sehr gute Grundvoraussetzungen für eine positive Entwicklung des Quartiers.

Der Platz soll mit seinen klaren Raumkanten in Szene gesetzt werden, um ihn in seiner Form und Größe als Einheit wieder erlebbar zu machen.

Die Platzfläche wird auf ein einheitliches Geländeniveau gebracht, so dass kein wahrnehmbarer Höhenunterschied zwischen den befahrbaren und den Fußgänger-Bereichen besteht. Somit erstreckt sich der Platz zukünftig von einer Fassadenseite zur gegenüberliegenden. Der Charakter eines innerstädtischen Platzes wird durch die auf ihm stattfindenden Nutzungen geprägt.

Durch die Aufhebung der Niveauunterschiede entsteht eine multifunktionale, robuste und einheitlich gepflasterte Fläche, die je nach Bedarf mit verschiedenen Nutzungen bespielt werden kann: Großzügige Bereiche für Außengastronomie, die Option eines parallel dazu stattfindenden Wochenmarktes oder Flohmarktes sowie Freilichtbühnen für Theateraufführungen.

Unterflur-Versorgungseinrichtungen für Strom und zum Teil auch Wasser und Abwasser erleichtern die Durchführung dieser verschiedenen Nutzungen.

Im Bereich des Hansaplatzes soll es keinen ruhenden Verkehr geben. Der innere Bereich des Hansaplatzes ist grundsätzlich für den Straßenverkehr gesperrt. Die Bereiche zwischen den Fassaden und den Baumstreifen sind zum Teil tagsüber befahrbar, es wird aber keine Differenzierung zwischen Fahrbahnen und Fußgängerbereichen durch Bordsteine oder asphaltierten Flächen geben. Abends wird der Platz für den Verkehr gesperrt.

Die genaue Verkehrsführung wird noch durch die Verkehrsplaner Ingenieurbüro Schmeck in enger Abstimmung mit dem Büro Kosemund + Putz Architekten und den zuständigen Behörden untersucht.

An den vier Platzseiten werden Bäume gepflanzt, deren Kronen ineinander wachsen. durch die die Platzkanten gleichwertig behandelt und zusätzlich betont werden. An der Rückseite des Schauspielhauses im Bereich der Baumeisterstraße und der Elmenreichstraße entsteht ein zweiter eigenständiger Platz, der derzeit nicht als solcher wahrnehmbar ist.

Dieser Bereich wird grundsätzlich ähnlich behandelt wie der Hansaplatz: Themen wie Zentrum mit Verweilqualität, übersichtliches, multifunktional nutzbares Erscheinungsbild. Dieser Platz hat durch seine Form und Dimension und die Anbindung an das Schauspielhaus dennoch einen eigenständigen Charakter.

In Anlehnung an den Hansabrunnen und den vorhandenen Lindenkreis des Hansaplatzes soll auch die Mitte dieses Platzes besetzt werden.

Für die Recyclingbehälter, die im jetzigen Zustand zwischen dem Hansaplatz und dem Bereich der Rückseite des Schauspielhauses eine Barriere darstellen, wird eine grundsätzlich neue Lösung angestrebt: Die eigentlichen Container sind bei diesem System unterirdisch angeordnet, oberhalb des Pflasters befindet sich nur noch ein Einwurfschacht mit einer Vorrichtung zur Entleerung durch Fahrzeuge der Stadtreinigung. Diese Lösung bietet zusätzlich auch den Vorteil einer geringeren Geräuschentwicklung beim Einwerfen von Leergutflaschen.

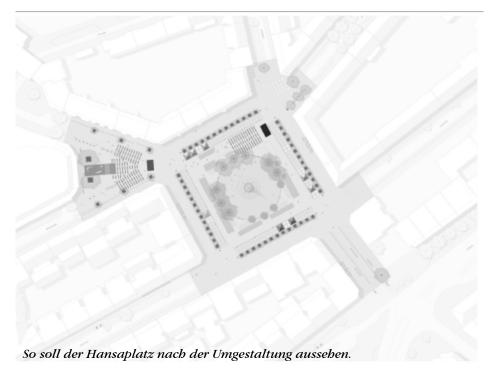
Es wird auch die Anwendung dieser Produkte im Planungsbereich für normale Müll- und Hausmüllentsorgung geprüft. Der historische Lindenkreis behält im Wesentlichem seinen Charakter, er soll von den verschiedenen Nutzungen freigehalten werden und dient als Ruhezone.

Innerhalb der Kreiseinfassung sollen bei Dunkelheit Bodenleuchten den Brunnen und die Baumkronen in einem effektvollen Licht inszenieren.

Wünschenswert ist eine Ergänzung der



beiden historischen gusseisernen Laternen um die beiden fehlenden Leuchten an der Nordseite des Hansaplatzes. Um ein Vermitteln der Gestaltung des Platzes mit den auf ihn mündenden Straßen zu ermöglichen, sollen dessen Gestaltungsthemen in die umliegenden Straßen hineingezogen werden.





#### Anzeigenannahme

**8** 50 24 45

Fax 59 54 18

#### Einladung zur Einweihung nach Filialumbau

Haspa-Filiale Lange Reihe 14, St. Georg

Es ist geschafft! Das Haspa-Team Lange Reihe 14, St. Georg lädt nach umfangreichen Umbauarbeiten zur Besichtigung der neu gestalteten Filiale ein. Am Freitag, dem 31.10.2008 gibt es während der Öffnungszeiten von 9:30 bis 18:00 Uhr ein attraktives Gewinnspiel und für jeden Besucher eine kleine Überraschung.

"Wir bedanken uns für die Geduld und Unterstützung, die uns während der Umbauphase entgegengebracht wurde", so Filialleiter Thomas Beecken "und laden Sie sehr herzlich ein, in den neu gestalteten Räumen unseren Service rund ums Thema Geld in Anspruch zu nehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!"

— Anzeige/PR —

MRCHAPS
HAMBURG - GERMANY

MRCHAPS' APARTMENT

Leathertailor
since 1985

Greifswalder Str. 23
20099 Hamburg
Tel (040) 24 59 79
Info@mrchaps.de
Montag-Freitag 11-19 Uhr
Samstag 11-18 Uhr

#### 75 Jahre – Die Buchhandlung Dr. Wohlers feiert Geburtstag

Wer Bücher liebt und liest, kommt an den Schaufenstern des Geschäftes Lange Reihe 68/70 nicht vorbei. Links vom Eingang sind antiquarische, auf der rechten Seite neue Bücher ausgelegt. Die jeweilige Auswahl wechselt häufig, entweder ist das antiquarische Fenster dem Lebenswerk eines Schriftstellers oder einem bestimmten Thema wie z. B. Seefahrt gewidmet, im anderen Fenster liegen Neuerscheinungen oder Bücher aus einem bestimmten Land oder zu einer Jahreszeit passende Bücher wie z. B. zu Ostern oder Weihnachten. Im Augenblick steht die Literatur der Türkei als Partner der diesjährigen Buchmesse im Blickfeld.

Das Objekt des Schaufensterbetrachters ist das Antiquariat und die Buchhandlung von Dr. R. Wohlers & Co., die am 30. Oktober ihren 75. Geburtstag feiert. Im Jahr 1933 war die Geburt dieses Hauses eher eine wirtschaftliche Notlösung. als der ausgeprägte Wunsch Bücher zu verkaufen. Der Gründer Dr. Robert Wohlers wurde wegen seiner Zugehörigkeit zur SPD aus seinem Amt als Amtshauptmann (so viel wie ein Landrat) im Schweriner Landtag gewiesen und erhielt auch Berufsverbot als Jurist. Da seine Familie aus Hamburg stammte, sein Vater war Segelmacher in Altona, ging auch er zurück in die Heimatstadt seiner Vorfahren und suchte einen Weg, für seine siebenköpfige Familie den Lebensunterhalt zu sichern. Er erwarb am Steindamm eine Leihbücherei, die seine Frau führte, und er arbeitete im Fischge-

schäft seines Vaters. Dies war der Anfang seiner beruflichen Beschäftigung mit Büchern. Erst 1945 durfte Dr. Robert Wohlers wieder in seinem Beruf tätig sein, und zwar als Oberkreisdirektor in Meldorf.

Die Leihbücherei am Steindamm wurde im Krieg zerstört und so wurde neuer Raum gesucht. Die Familie war inzwischen in die Koppel gezogen und Tochter Ursula, befreundet mit den Besitzern des Geschäftes Eigene Hand in der Langen Reihe, machte nach einer Buchhändler-Leh-

> re dort in einem Regal die erste Verkaufsstelle für neue Bücher auf. Sein Sohn Dankwart wollte eigentlich Tiefbauingenieur werden, konnte aber wegen der in der Gefangenschaft erlittenen gesundheitlichen Schäden diesen Beruf nicht ergreifen. Und so führte er zusammen mit seiner Schwester die Buchhandlung, entdeckte

hierbei seine Liebe für alte Bücher und begann das Antiquariat aufzubauen. Zusammen mit seinem Vater und auch mit seinem Sohn Jürgen, der jetzt das Geschäft führt, ging er auf Auktionen und erwarb seltene bibliophile Kostbarkeiten. Auch

nach dem Ausscheiden 1990 ist Dankwart



den Laden gegangen. Bücher waren sein Leben. Er ist im Jahr 2007 gestorben, seine Schwester Ursula starb 1992. Vielen Bewohnerinnen und Bewohnern in St. Georg und in Hamburg weit über diesen Stadtteil hinaus sind sie beide noch sehr gut in Erinnerung.

Die jetzigen Geschäftsräume wurden im Jahre 1954 angemietet und aus dem







ehemaligen Kolonialwarenladen wurde zusammen mit den Wohnräumen der Vorbesitzer über drei Etagen diese Fundgrube für alte und neue Bücher aufgebaut. Jürgen Wohlers, der auch eine Buchhändler-Lehre absolvierte, hat diese Liebe zu Büchern fast schon mit der Muttermilch aufgesogen. Um seine Bücher bekannt zu machen, bedient er sich der modernen Technik und ist mit 200.000 Büchern im Internet zu finden. Trotz der Schnelllebigkeit der heutigen Zeit, wo ein Buch, das vor zwei Jahren ein Bestseller war, heute schon kaum noch bekannt ist, gibt es doch noch Leser, die auf diesem Wege auch ältere Bücher erwerben. Herr Wohlers glaubt an die Lust der Menschen am Lesen und ist der festen Überzeugung, dass das Buch noch eine Chance für einen Platz im Leben der modernen Menschen hat. Auch die Liebe zu alten Ausgaben und

Raritäten ist seiner Meinung nach noch sehr ausgeprägt, wird es auch hoffentlich immer bleiben und er sieht trotz scheinbar abnehmender Lesebereitschaft der jungen Menschen und trotz schlechter wirtschaftlicher Progno-

sen eine solide und interessante Zukunft für sein Antiquariat und seine Buchhandlung. Um ein Buch in der Hand zu halten, vielleicht auch als bibliophile Kostbarkeit, sind Gott sei Dank immer noch Menschen bereit, hierfür Geld auszugeben. Möge es auch weiterhin so bleiben.

Der Bürgerverein zu St. Georg, die Mitglieder des Vorstandes und alle Leserinnen und Leser wünschen der Buchhandlung Wohlers weiterhin viel Erfolg und dauerhaftes Verbleiben in diesem Stadtteil, in dem seit 75 Jahren ihre Wurzeln sind.



Die



#### Nachtdienst:

Beginn 08:30 Uhr, Ende 08:30 Uhr des Folgetages

#### Spätdienst:

Beginn 08:30 Uhr, Ende 22:00 Uhr

#### Engel-Apotheke

Sven Villnow

Steindamm 32 • 20099 Hamburg Telefon 24 53 50

Nachtd.: 18.12.2008, Spätd.: 24.11.2008

#### Apotheke zum Ritter St. Georg

Hiltrud Lünsmann

Lange Reihe 39 • 20099 Hamburg Telefon 24 50 44

Nachtd.: 22.11.2008, Spätd.: 15.12.2008

#### Apotheke am Hauptbahnhof

Dr. Frank Stepke Steindamm / Ecke Adenauerallee 20099 Hamburg, Telefon 24 12 41 - 43

Nachtd.: 02.11.2008, Spätd.: 26.11.2008

#### Apotheke Lange Reihe

Abdelghani Oueld Aadou Lange Reihe 24 • 20099 Hamburg Telefon 28 80 47 48 www.Apotheke-Langereihe.de

Nachtd.: 13.12.2008, Spätd.: 18.11.2008

#### Epes-Apotheke

Erika Kölln

Lange Reihe 58 • 20099 Hamburg Telefon 24 56 64

Nachtd.: 16.12.2008, Spätd.: 21.11.2008

#### Hauptbahnhof Apotheke Wandelhalle

Hoda Kadora

Glockengießerwall 8-10 • 22095 Hamburg
Telefon 32 52 73 83 • 365 Tage im Jahr geöffnet
Nachtel • 07 12 2008 Spätch • 13 11 2008

Nachtd.: 07.12.2008, Spätd.: 13.11.2008

#### **Recht und Gerechtigkeit**

#### Hauke Hillmer gewinnt Prozess gegen den Bürgerverein

Wie wir bereits in unserer letzten Ausgabe in verkürzter Form meldeten, hat der frühere Rechtsanwalt Hauke Hillmer bei Gericht einen Erfolg erzielt. Der Bürgerverein muss ihm 603,93 EUR zahlen.

Hierbei handelt es sich um die Anwaltskosten des Presseanwalts von Hillmer.

Grund für die gerichtliche Vorgehensweise Hillmers war ein Artikel, der unter der Überschrift "Es stinkt" Henning Conle – Hauke Hillmer – Frank Heinbau – Geschäfte zu Lasten der Mieter" im Februar 2008 in den Blättern aus St. Georg erschien und auch im Internet veröffentlich wurde.

Im Urteil des Gerichts heißt es u. a.

#### TATBESTAND:

Der Kläger, ein sich gegenwärtig in Haft befindender Rechtsanwalt, verlangt von dem beklagten gemeinnützigen Bürgerverein des Hamburger Stadtteils St. Georg den Ersatz von anlässlich einer persönlichkeits-/presserechtlichen Abmahnung entstandenen Anwaltskosten.

Dem liegt zugrunde, dass der Kläger im Januar 2004 in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der Cantina Bau- & Bodenprojektentwicklung GmbH ein bebautes Grundstück in der Langen Reihe in Hamburg kaufte, welches er Ende 2005 an die Gesellschaft Frank Heimbau Nord GmbH weiterveräußerte. Am 1. März 2005 kam es infolge einer Brandstiftung zu einem schweren Brand an dem betreffenden Gebäude. In diesem Zusammenhang erschien zumindest Anfang Februar 2008 auf der Internetseite des Beklagten ein Artikel mit der Überschrift: "Es stinkt! Henning Conle - Hauke Hillmer - Frank-Heimbau - Geschäfte zulasten der Mieter". Der Artikel. auf dessen genauen Inhalt Bezug genommen wird (K2) enthielt unter anderem folgende Textteile:

"Vor fast zwei Jahren, am 1. März 2005 brennt es in der Langen Reihe 57/59. Eindeutig Brandstiftung sagt die Kripo. Sie stellt im Haus vier Brandlegungsstellen fest. Zwei in den Wohnungen im ersten Obergeschoss, die zur Tatzeit verschlossen waren. Die Polizei meint, dass beabsichtigt war, das Wohnhaus zu zerstören. Wer hätte hieran Interesse?

Im vorläufigen Schlussvermerk des LKA heißt es: 'Das brandbetroffene Objekt befindet sich in einer aufstrebenden Gegend in Hamburg-St. Georg. Es handelt sich um eine vorzügliche Geschäfts- und Wohnlage. Die Wohnungen in dem Haus waren jedoch sehr beengt geschnitten und es gab Probleme, Wohnungen neu zu vermieten. Weiterhin wohnten alle Mieter bis auf die Mieter B und W schon über lange Zeit in diesem Haus, so dass sie dementsprechend niedrige Mieten zahlten ...

Hillmer ließ die Grundstücke sofort belasten. In Abteilung 3 waren folgende Grundschulden eingetragen: 1,62 Millionen Euro zugunsten der HSH Nordbank AG Hamburg und Kiel, 1 Million Euro zugunsten der Volksbank Lauenburg-Elbe eG Lauenburg und weitere 500.000 EUR zugunsten der Firma Cantina Bau & Bodenprojektentwicklung.

Hauke Hillmer wird in den Medien, so vom Hamburger Abendblatt als Osmani-Vertrauter bezeichnet.

Die Grundstücke waren mithin insgesamt mit 3.120.000,00 EUR belastet, obwohl der Wert der Grundstücke erheblich geringer war ...

In dem oben zitierten Polizeivermerk heißt es weiter:

'... Auch könnte durch einen neuen Innenausbau eine stabilere Statik geschaffen werden, die letztlich den umfassenden Dachausbau zulassen würde. Problematisch bei diesen Plänen ist jedoch, dass sie mit einem sehr hohen finanziellen Aufwand verbunden sind und es nur sehr schwierig möglich ist, die vorhandenen Mieter aus ihren Mietverträgen herauszulösen.

Durch den Brand ergeben sich nunmehr dadurch Vorteile, dass die Mieter aus dem Haus ausgezogen sind und dass sie aufgrund der langfristigen Sanierungsarbeiten wahrscheinlich auch nicht wieder einziehen werden Weiterhin werden die Sanierungsarbeiten durch die zu erwartende Versicherungszahlung der LVM finanziert." Im Folgenden wurde in dem Artikel ausführlich dargestellt, der Eigentümer des Gebäudes habe sich nach dem Brand nicht. um eine Erhaltung der verbleibenden Bausubstanz gekümmert. Ferner wurde darauf hingewiesen, dass der Kläger das Haus für einen Kaufpreis von 1,8 Mio. Euro erworben und trotz der erheblichen Brandschäden für 2,35 Mio. Euro weiterveräußert habe.

Weiter heißt es in dem Bericht: "Das Haus könnte wieder aufgebaut werden. Dann würden die Mieter ihre Mietverhältnisse erhalten können.

Derzeit sieht es nicht danach aus. Es bleiben viele offene Fragen: Warum wurde das Haus nach dem Brandschaden nicht durch ein Notdach gesichert? (...) Wenn alles so läuft, wie dies die Eigentümer planen, wird gebaut werden. Verlierer werden dann die Vermieter sein."

Mit Schreiben seines Prozessbevollmächtigten vom 08.02.2008 forderte der Kläger den Beklagte auf, es zukünftig zu unterlassen, durch Verbreitung des zitierten Artikels den Eindruck zu erwecken, der Kläger sei an der Brandstiftung in der Langen Reihe 57/59 beteiligt gewesen (K 3). Eine dahingehende Erklärung gab der Beklagte am 13.02.2008 ab. Die im Folgenden geltend gemachten Abmahnkosten beglich der Beklagte nicht.



Der Kläger ist der Ansicht, ihm stehe ein Anspruch auf Erstattung seiner Rechtsanwaltskosten gegen den Beklagten zu, da die Abmahnung gerechtfertigt gewesen sei. Der Kläger beantragt, wie erkannt.

Der Beklagte beantragt, die Klage abzuweisen.

Er ist der Auffassung, der betreffende Artikel sei lediglich eine Zusammenstellung belegbarer Tatsachen. Es sei zu keinem Zeitpunkt der Eindruck erweckt worden, der Kläger sei an den Brandstiftungen beteiligt gewesen. Eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts des Klägers sei von daher nicht gegeben ...

#### ENTSCHEIDUNGSGRÜNDE:

Die zulässige Klage ist begründet.

Der Kläger hat gegenüber dem Beklagten dem Grunde nach einen Anspruch auf Ersatz der ihm entstandenen Abmahnkosten § 823 Abs. 1 BGB), da er die Unterlassung der Äußerungen des Beklagten gemäß § 1004 Abs. 1 und § 823 Abs. 2 BGB i.Vm. § 186 StGB verlangen konnte. Die angegriffene Berichterstattung verletzte den Kläger in rechtswidriger Art und Weise in seinem allgemeinen Persönlichkeitsrecht.

Eine wesentliche Gewährleistung des Persönlichkeitsrechts ist der Schutz vor Äußerungen, die geeignet sind, sich abträg-

## Dr. Robert Wohlers & Co

Lange Reihe 68/70 20099 Hamburg (St. Georg) Telephon 040/24 77 15 www.dr-wohlers.de



lich auf das Ansehen der Person, insbesondere ihr Bild in der Öffentlichkeit, auszuwirken. Das allgemeine Persönlichkeitsrecht schützt die Person insbesondere vor verfälschenden oder entstellenden Darstellungen, die von nicht ganz unerheblicher Bedeutung für die Persönlichkeitsentfaltung sind.

•••

Zwar bejaht das Gericht, dass der auf der Internetseite des Beklagten erschienene Artikel zunächst den Schutz der Meinungsfreiheit aus Art. 5 Abs. 1 S. 1 GG. genießt

...

Die angeführten Aussagen sind sämtlich als falsifizierbare Tatsachen anzusehen und teilweise durch Quellen wie das Hamburger Abendblatt oder den "vorläufigen Schlussvermerk des LKA" belegt. Über den reinen objektiven Aussagegehalt der einzelnen Äußerungen hinaus wird in der Gesamtschau – wohl auch zwischen den Parteien unstreitig – der Eindruck erweckt, aus dem Brandfall habe sich für den Kläger ein lohnendes Geschäft ergeben. Ferner enthält der Artikel für das ver-

ständige Durchschnittspublikum iedoch die Interpretationsmöglichkeit, der Kläger sei nicht nur passiver Nutznießer der Geschehnisse gewesen, sondern habe als Täter oder

Teilneh-

mer an der Brandstiftung mitgewirkt.

...

Dennoch kann eine verdächtigende aber sorgfältig recherchierte Berichterstattung gerechtfertigt sein. Voraussetzung für die Zulässigkeit Verdachtsberichterstattung ist zunächst das Vorliegen eines Mindestbestandes an Beweistatsachen, die für den Wahrheitsgehalt der Information sprechen und ihr damit erst "Öffentlichkeitswert" verleihen (vgl. BGH NJW 2000, 1036 ff; BGH NJW 1997, 1148, 1149.) Insoweit erscheint der Artikel zunächst keinen Grund zur Beanstandung zu bieten, da er sich in detaillierter Weise mit Tatsachenbehauptungen Dritter auseinandersetzt, die eine Beteiligung des Klägers an der Brandstiftung als möglich erscheinen lassen. Vor allem die als Zitate aus dem "vorläufigen Schlussvermerk des LKA" ausgewiesenen Feststellungen tragen hierzu bei, da sie sowohl auf die Erfüllung des Tatbestands der Brandstiftung als auch auf plausible Motive des Klägers aufmerksam machen. Allerdings wäre es verfehlt, die Beurteilung des Tat-

#### Vorträge im Raum Mirabeau Koppel 8/Herbst 2008:

Montag, 17. November 2008 19:00 Uhr Einführung in die Transmissions-Meditation

Theorie und Praxis

Montag, 15. Dezember 2008 19:00 Uhr

Welchen Ausweg aus der gegenwärtigen Krise gibt es? Informationen vor dem Hintergrund der zeitlosen Weisheit

Alle Vorträge sind kostenfrei!

Ab November findet die Transmissionsmeditation an jedem Dienstag um 19:00 Uhr und an jedem Donnerstag um 10:00 Uhr im Raum Mirabeau statt.

Info: 040 - 643 13 57 und 040 - 520 21 11







Anzeigenannahme

verdachts allein auf die Berichterstattung des Beklagten zu stützen. Ebenso ist in Betracht zu ziehen, dass trotz der schlüssig erscheinenden Darstellung des Beklagten nicht erkennbar ist, dass die Strafverfolgungsbehörden in der Sache je ein Ermittlungsverfahren gegen den Kläger eingelei-

tet hätten. Da es sich also bei dem Kläger nicht um einen Beschuldigten im strafprozessualen Sinne handelt (vgl. BGHSt 34, 138, 140.), sind die übrigen Kriterien, welche zur Beurteilung der Zulässigkeit einer Verdachtsberichterstattung vorliegend herangezogen werden können, besonders kritisch zu würdigen.

...

Die namentliche Identifikation eines höchstens der Tat Verdächtigen ist mit solchen Informationsinteressen nicht zu rechtfertigen. Wegen der hohen Gefahr einer Stigmatisierung des Betroffenen, die aus der Berichterstattung unter Na-

mensnennung folgt, ist im Rahmen der vorliegenden Verdachts-berichterstattung die namentliche Nennung des Klägers nicht gerechtfertigt gewesen.

..

Offenkundig ist dem Gericht die Entscheidung in dieser Sache nicht leicht gefallen. Noch in der mündlichen Verhandlung äußerte sich das Gericht dahingehend, dass es noch nicht wisse, wie im Ende entschieden werde. Nun hat sich die Waage zu Gunsten von Hillmer geneigt und der Bürgerverein muss zahlen. Natürlich ärgert uns dies, weil wir meinen, nur belegbare Tatsachen veröffentlicht zu haben. Aber: Das Gericht hat gleichwohl in dem Artikel eine unzulässige Verdachtsberichterstattung gesehen. Wir können dies nur schwer akzeptieren, sehen uns aber als gemeinnütziger Verein außer Stande, ein Berufungsverfahren zu betreiben. Schon die Zahlung von 603,93 EUR und die Kosten dieses Verfahrens belasten uns ...Wir wollen daher noch einmal auf unser Spendenkonto bei der Haspa hinweisen. Dem Verein wäre sehr geholfen, wenn es Bürger aus dem Stadtteil gibt, die uns hier unterstützen.

Recht und Gerechtigkeit sind zwei Paar Schuhe. Wir sind nach wie vor der Überzeugung, dass es richtig und gerecht war, den inkriminierten Artikel zu veröffentlichen. Wir wissen jetzt aber, dass es presserechtlich nicht zulässig war.

Bei dieser Gelegenheit wiederholen wir im Übrigen gern, dass wir zu keinem Zeitpunkt die Behauptung aufgestellt haben, Hauke Hillmer habe mit der Brandstiftung an den Häusern 57/59 etwas zu tun.

Wir wollten Hauke Hillmer niemals der Brandstiftung verdächtigen!



Apotheke zum Ritter St. Beorg

Kosmetikstudio
der Apotheke zum Ritter St.Georg
med. Fußpflege
Maniküre
Kosmetikbehandlungen für SIE & IHN
Geschenkgutscheine

Terminvereinbarung: unter Tel. 245044 Lange Reihe 39. 20099 Hamburg www.apotheke-zum- ritter-st- georg.de